

"Honveds am Don" - ungarische Artillerie, 1942

Einführung

Die deutsche Zeitschrift *Die Wehrmacht*, Nr. 17/6. Band vom 19. August 1942 enthält einen Bericht des Kriegsberichterstatters Gert Habedanck.

Ähnlich wie bei den vorherigen Wiedergaben ähnlicher Artikel habe ich bei meiner Übersetzung versucht, den zeitgenössischen, etwas blumigen Stil beizubehalten.

Der Artikel

Einheiten der ungarischen Armee stehen im Kampf gegen die bolschewistische Bedrohung Europas wieder Seite an Seite mit deutschen Soldaten und wissen um die vierjährige Waffenbrüderschaft, die während des Weltkrieges zwischen Ungarn und Deutschland bestand Völker.



Wo auch immer ungarische Einheiten eingesetzt wurden, sei es bei der Abwehr russischer Angriffe bei Schneestürmen oder bei der Teilnahme an Angriffen, die ungarischen Soldaten haben sich als mutig und unermüdlich erwiesen.

Dieser Artikel zeigt Bilder von Einheiten einer ungarischen Armee, die am Don angegriffen werden.

"Von einem gut verdeckten Beobachtungsposten aus haben die ungarischen Artillerieoffiziere einen guten Blick auf die Don-Front."

Der Betrachter in der Bildmitte bedient ein Relieffernglas, der Partner rechts ein gewöhnliches Feldfernglas. Die ungarischen Modellbezeichnungen des Materials sind nicht bekannt.



„Sie übermitteln Feuerdaten an die dahinter liegenden 15-cm-Haubitzenbatterien, deren gut gedeckte Stellungen in einer tiefen Schlucht angeordnet sind.“

Das Flugblatt im Hintergrund ist vermutlich eine 14,9 cm schwere Feldhaubitze.

Der Lauf erscheint länger als die in meinem Artikel Ungarische Feldartillerie gezeigte 14.M-Version, die vermutlich entweder die 14/35.M- oder die 14/39.M-Version ist, die nur für eine größere Reichweite modifiziert wurde.



"An anderer Stelle rücken ungarische Artillerieeinheiten vor, um die Einheiten zu unterstützen, die bereits am Don im Einsatz sind."

Bei dem berittenen Flugblatt handelt es sich um eine 10 cm leichte Feldhaubitze 14/aM bzw. 14./bM, die unter anderem in den Artillerieabteilungen der Infanteriedivisionen enthalten war.



"Während ein Teil der ungarischen Truppen in Stellungen untergebracht werden kann, die die flüchtenden Bolschewiki bereits errichtet hatten, müssen andere ihre eigenen Zelte aufschlagen."



„Die Ungarn sind seit jeher für erstklassige Pferdezucht bekannt und die Einheiten an der Ostfront sind mit hervorragendem Pferdmaterial ausgestattet.

Die ungarischen berittenen Einheiten kommen daher in den großen russischen Steppen gut zur Geltung.

Nach den Wettkämpfen des Tages werden die Pferde abends zum Tränken gebracht."

Pro Finsted